

1 Eckdaten

ABSCHLUSSBERICHT

5

Schule Gymnasium Christian-Ernestinum		
Straße Albrecht-Dürer-Str. 2		PLZ 95448
		Ort Bayreuth
Telefon / Fax dienstl. 0921-726030 / 0921-7260330		E-Mail (Schule)
URL / Internetadresse https://gce-bayreuth.de/		Schulform GYM
Projektleiterin/Projektleiter Dr. Heiko Weiß		E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse) Heiko.weiss@gce-bayreuth.de
Lerngruppe W-Seminar der Q11		Unterrichtsfächer Leitfach Deutsch
Kurs oder Arbeitsgruppe -		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 12
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Dr. Heiko Weiß		
URL / Projektwebseite Internetadresse -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Dr. Kordula Mauß, Museumsabteilung, Bayerische Schlösserverwaltung, München; Jochen Meister ,Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Die Bilderwelten des Bayreuther Neuen Schlosses
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Die Bilderwelten, die in diesem Projekt mit baulichen Zeugnissen des 18. Jahrhunderts in Bayreuth angesprochen werden - Neues Schloss, Staatsgalerie, Hofgarten und Markgräfliches Opernhaus (Unesco-Weltkulturerbe) - umfassen Gemälde, Gobelins, Tapisserien und Skulpturen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Ausstattungselementen der Prunkräume, die gestalterischer und bildlicher Ausdruck ihrer Zeit sind. Diese Objekte geben die Vielfalt der Themen vor, zu denen Schülerarbeiten anzufertigen sind. Die historischen Orte werden in Begleitung fachlicher Partner erkundet und Informationen zur Geschichte zusammengetragen. Am Beispiel des Markgräflichen Opernhauses wird der Denkmalbegriff diskutiert, während im Falle von Neuem Schloss und Hofgarten kunsthistorische Aspekte bzw. die Umgestaltungen im Verlauf der Jahrhunderte im Mittelpunkt stehen.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Die Schule hat bereits in der jüngsten Vergangenheit mehrmals erfolgreich mit der Bayer. Schlösserverwaltung kooperiert. So entstand im Rahmen eines P-Seminars beispielsweise eine CD mit Hörspielen zum Markgräflichen Opernhaus (https://gce-bayreuth.de/aktuelles/neuigkeiten/2018-03-23/wilhelmines-opernhaus). Schon länger zurück liegt das Projekt „Faszination der Bühne“ (http://www.faszinationderbuehne.de/) im Rahmen dessen sich über viele Jahre hinweg Schüler mit barocken Theaterbauten und ihrer Bühnentechnik beschäftigt haben. Aus dieser Arbeit ging eine umfangreiche Wanderausstellung hervor, die dann europaweit gezeigt wurde.</p> <p>Da das Christian-Ernestinum u.a. ein humanistisches Gymnasium ist, standen die mythologischen Darstellungen in den historischen Bauten und Parkanlagen natürlich immer wieder im Zentrum der unterrichtlichen Arbeit.</p> <p>Der Seminarleiter, Dr. Heiko Weiß, ist selbst Kunsthistoriker und kann von dieser Seite her sein Wissen und seine Erfahrungen an die Seminarteilnehmer vermitteln.</p>

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Schlösser, Theaterbauten, Gemälde und Parkanlagen des 18. Jahrhunderts thematisieren in vielfältiger Weise immer wieder im Medium des Bildes die Herrschaftsideologie des Absolutismus. In den Bayreuther Objekten ist das in besonderer Weise der Fall, weil die Bauherrin, Markgräfin Wilhelmine, Wert darauf legte, ihr ganz spezifisches und biographisch geprägtes Weltbild mit den Mitteln der Kunst in ihren Bauten und Parkanlagen auszudrücken. Darüber hinaus sind die im Fokus stehenden Objekte auch sehr aussagekräftig in Bezug auf Belange des Denkmalschutzes: Ein frisch restauriertes Weltkulturerbe sowie eine Gemädegalerie mit Kunstwerken des Spätbarock, die um die Jahrtausendwende in historischen Galerieräumen nach barocken Mustern neu angelegt wurde, aber das hier einst Vorhandene zugleich nicht rekonstruiert, bieten Anlass zur Beschäftigung mit den zugrundeliegenden denkmalpflegerischen Überlegungen.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Die Schüler lernen durch aktive Beschäftigung mit den Objekten im Neuen Schloss, in der Staatsgalerie, im Opernhaus und im Hofgarten die spezifischen Bildwelten der Zeit des Absolutismus kennen. Sie setzen sich dabei zum einen mit den Themenwelten dieser Zeit (Mythologie, Stilleben, Historien...) und zum anderen auch mit den Techniken und Materialien (Stuck, Ölgemälde, Quadratur- und Illusionsmalerei, Skulptur), derer man sich bediente, um die Szenen ins Bild zu setzen, auseinander. Dabei erkennen sie, dass die Objekte aus der Zeit der Markgräfin Wilhelmine in einem inneren Zusammenhang stehen.

Zugleich erfahren die Schüler, dass diese Objekte auch heute noch aktiv betreut und gepflegt werden müssen, um sie zu bewahren. Sie erfahren anhand des Markgräflichen Opernhauses, dass denkmalpflegerisches Arbeiten immer auch mit Abwägung und Kompromissfindung verbunden ist und nicht darauf abzielt, Dinge „wie neu“ erscheinen zu lassen. Anhand der Staatsgemäldesammlung wird die Thematik der Rekonstruktion verllorener Räume erfahrbar, die im aktuellen nationalen Diskurs ja von zentraler Bedeutung ist (Frankfurter Altstadt, Berliner Schloss, Dresden...) Auch die Bedeutung der Auszeichnung „Weltkulturerbe“ und der damit verbundene Auftrag kommen im Hinblick aufs Opernhaus zur Sprache. Die Weitergabe des Wissens über die Bedeutung und Geschichte der Objekte, mit denen sich die Schüler beschäftigen, ist ein weiteres Ziel des Seminars. Die Teilnehmer schreiben wissenschaftliche Arbeiten zu einem selbst gewählten „Bild“ oder Bildkomplex. Die Arbeit kann sich mit inhaltlichen, technischen, kunstgeschichtlichen oder denkmalpflegerischen Aspekten auseinandersetzen. Darüber hinaus erschließen die Schüler als Ciceroni bei besonderen Veranstaltungen (Museumstag, Residenztage) Räume oder einzelne Kunstwerke den Besuchern, indem sie diese als Ciceroni durch die historischen Räume begleiten. So erkennen Sie, dass ein breites gesellschaftliches Interesse besteht, Denkmäler zu entdecken und zu erhalten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Jeder Schüler verfasst zu einem selbstgewählten Aspekt des Rahmenthemas eine wissenschaftliche Arbeit. Diese umfasst ca. 15 Textseiten zuzügl. Anhang. Die Arbeitsergebnisse werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vor den jeweiligen Objekten von den Schülern präsentiert.

Während der Vorbereitungszeit für diese Arbeit sind die Schüler im Rahmen des Bayreuther Museumstags (27.10.2018) in den Prunkräumen des Neuen Schlosses und während der Residenztage (Frühjahr 2019) in der Staatsgalerie als Ciceroni tätig. Dabei geben sie in zwangloser Atmosphäre und im angeregten Gespräch ihr Wissen an Besucher des Schlosses weiter. Hinzu kommen wissenschaftspropädeutische Arbeiten (Anlegen einer Bibliographie, Verfassen eines Exposés...)

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Bereits absolvierte Projektphasen:

September bis Dezember 2018: Die Teilnehmer erkunden das Neue Schloss, die Staatsgalerie, den Hofgarten und das Opernhaus. Ziel ist es dabei, aus der Fülle der Objekte jeweils eines oder eine Objektgruppe zu wählen. Diese Auswahl wird dann zur Grundlage der Seminararbeit.

Im September und Oktober wurden die Prunkräume im Neuen Schloss in mehreren Sitzungen ausführlichst erkundet. Die Museumspädagogin der Schlösserverwaltung, Kornelia Weiß, nahm sich hierfür mehrere Nachmittage Zeit. Jeder Schüler konnte sich einen der Räume wählen, um ihn beim Bayreuther Museumstag, am 27. Oktober, den Museumsbesuchern zu präsentieren. Hierfür erhielten die Schülern auch eine Einweisung in die vor Ort praktizierten museumspädagogischen Methoden. Die dafür benötigten Materialien wurden für den Museumstag von Frau Weiß zur Verfügung gestellt.

Danach begann die Arbeitsphase: Die Schüler erarbeiteten sich die Literatur zum selbst gewählten Thema und überlegten sich, was sie den Besuchern beim Museumstag auf welche Weise nahe bringen wollen.

Am Museumstag selbst konnten die Schüler dann ca. 600 Besucher durch die Staatsappartements des Neuen Schlosses begleiten. Als Ciceroni standen sie in den Räumen bereit, um den Besuchern zwanglos und auf unterhaltsame Art die Geschichte des Hauses und seiner Bewohner, die Besonderheiten der Ausstattung und den Stil des höfischen Rokoko nahe zu bringen.

Interessant war es, zu beobachten, wie die Schüler im Laufe des Nachmittags und Abends ihre Rolle immer besser ausfüllten und zunehmend souveräner und lockerer wurden. Viele Besucher waren begeistert, die Räume, die sonst nur ohne reguläre Führung zugänglich sind, nun durch die Unterstützung der Schüler ganz neu und intensiver wahrzunehmen. Im November und im Dezember wurden dann noch das Markgräfliche Opernhaus sowie die Staatsgalerie im Neuen Schloss intensiv besichtigt. In der Staatsgalerie verbrachte die Gruppe gemeinsam mit Jochen Meister von der Bayer. Staatsgemäldesammlung einen sehr spannenden und lehrreichen Nachmittag. Nicht nur einzelne Gemälde wurden dabei in den Fokus genommen sondern auch übergreifende museologische Themen (Sicherheit, Konservierung, Restauration, Präsentation, Vermittlung...)

Januar bis März 2019: Die Teilnehmer erlernen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Prozess des Erkenntnisgewinns, Literaturrecherche, Zitieren...)

An der Universitätsbibliothek Bayreuth wurden die Schüler in die Methoden der Literaturrecherche eingewiesen. Im Unterricht erarbeitete die Gruppe die Methode der Bildanalyse nach Panofsky sowie das Exzerpieren wissenschaftlicher Texte, die grundsätzliche Anlage wissenschaftlicher Arbeiten und das Vorgehen beim Verfassen einer solchen.

April bis Juni 2019: Recherchephase für die Abschlussarbeit, Vorlage einer Gliederung, intensive Einzelberatung

Am 4. Mai werden die Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrkraft anlässlich der Bayreuther Residenztage 2019 mehrere einstündige Themenführungen durch die Staatsgalerie im Neuen Schloss anbieten:

Inszenierung des Alltags - Menschen des 18. Jahrhunderts zwischen Rolle und Realität

10.00-11.00 Uhr

11.15-12.15 Uhr

Historien, Mythen und Heroisches - Gemälde erzählen und inszenieren Geschichten

12.30-13.30 Uhr

13.45-14.45 Uhr

Offenes Geheimnis: Die verborgene Botschaft der Gemälde

15.00-16.00 Uhr

16.15-17.15 Uhr

Für diese Veranstaltung werden die Schüler durch Herrn Meister von der Staatsgemäldesammlung und den Seminarleiter vorbereitet.

Aus der für die Themenführungen zusammengestellten Bildauswahl wählten die Schüler ihre Objekte, die sie dann im Kontext des jeweiligen Führungsthemas den Besuchern vorstellten. Da die Staatsgalerie bislang nur in Ausnahmefällen bei Führungen präsentiert wurde, war es eine Besonderheit der Residenztage 2019, dass die Gemälde der Galerie diesmal intensiv beleuchtet wurden. Die Schüler konnten sehr interessierte Teilnehmer für jeweils Eine Stunde durch die Galerieräume führen. Im Anschluss an die Führungen entspannten sich häufig rege Gespräche über das Gesehene und den Blick der Schüler auf Kunstwerke vergangener Jahrhunderte.

August bis November 2019: Schreibphase, intensive Einzelberatung, Abgabetermin der Arbeit: 5.11.2019.

Derzeit verfassen die Schüler ihre Seminararbeiten. Teilweise liegen bereits Erstfassungen vor, die mit der Seminarleitung diskutiert und im Anschluss überarbeitet werden.

Dezember 2019 bis Januar 2020: Vorbereitung der öffentlichen Präsentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Die Schüler wählen sich ihre Themen aus dem Spektrum des Rahmenthemas selbst.

Mögliche Seminararbeitsthemen wären u.a.:

1. Bereich Kunstgeschichte: Arbeiten, die einzelnen Gemälden gewidmet sind (Beschreibung, Künstler, Quellen, Deutung, Vergleiche)
2. Bereich Latein / Griechisch: Gemälde mit mythologischen Themen, u.a. Odysseus, Metamorphosen, Orpheus (Vergleich mit Textquellen, Vergleiche mit anderen Darstellungen, Interpretation)
3. Bereich Geschichte: Geschichte der Gemäldesammlungen im Neuen Schloss, Wilhelmine und ihre Sammlertätigkeit, die Entwicklung der Galerieräume, Geschichte und Entwicklung der Bayerischen Staatsgemäldesammlung, Barocke Galerieräume und wie sie aussahen, Porträts: Wer wird wie dargestellt?
4. Bereich NuT: Optimale klimatische Bedingungen für die Bilder und wie diese Bedingungen erreicht werden, Restaurierung von Bildern, Zusammensetzung und Herstellung der Farben für Ölgemälde, botanische Bestimmungen der Pflanzen in den Stillebengemälden, Bestimmung der Muscheln und Steine in den Fratzensgesichtern des Grottenraums
5. Bereich Geographie: Bildliche Darstellungen Chinas aus dem 18. Jahrhundert im Vergleich mit den realen China
6. Bereich Deutsch: Bild und Literatur - literarische Vorlagen und ihre Umsetzung im Bild
7. Bereich Religion: Darstellungen vom Sterben der Markgrafen und ihre Symbolik
8. Bereich Sozialkunde: Bilder als Spiegel absolutistischer Herrschaft

Die Wahl der Themen wurde Mitte Februar abgeschlossen. Folgende Arbeitstitel wurden vergeben:

- Die Chinabegeisterung zur Zeit der Aufklärung und die Bezüge darauf in der Ausstattung des Bayreuther Neuen Schlosses
- Gut aufgehoben – Konservierung, Sicherung und Präsentation der Gemälde in der Bayreuther Staatsgalerie
- Ausgewählte Herrscherdarstellungen im Neuen Schloss Bayreuth
- Apoll und seine Rolle im Absolutismus am Beispiel der Markgrafschaft Bayreuth zu Zeiten der Markgräfin Wilhelmine
- Künstlerporträts in der Horemans-Sammlung der Bayreuther Staatsgalerie
- Das Statuenprogramm des Bayreuther Hofgartens
- Palmen als Symbol Chinas im 18. Jahrhundert am Beispiel des Neuen Schlosses zu Bayreuth
- Exotismus: Luxus und Konsum im 18. Jahrhundert am Beispiel ausgewählter Räume im Neuen Schloss Bayreuth
- Stillleben in der Bayreuther Staatsgalerie im Neuen Schloss
- Höfische Damenmode des Rokoko und ihre Darstellung in Gemälden im Neuen Schloss
- Die Bilder aus der Hand Wilhelmines im Pastellzimmer des Neuen Schlosses
- Naturstein, Marmor und Marmorimitate bei der Innenausstattung des Neuen Schlosses in Bayreuth

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Die ersten Schritte (u.a. Vorbereitung für den Museumstag) erfolgen noch begleitet. Die Museumspädagogin des Neuen Schlosses stellt hierzu Materialien und auch Literatur zur Verfügung, weitere Literatur wird vom Seminarleiter in der Schulbibliothek bereitgehalten und den Schülern auch aktiv unterbreitet. Zunehmend arbeiten die Schüler dann selbständiger. Die Recherche für die Seminararbeit erfolgt selbstständig. Jedoch wird die Arbeitsphase kontinuierlich von der Seminarleitung begleitet. Auf der Basis von Arbeitsberichten wird der Stand der Dinge immer wieder besprochen, die Schüler erhalten Hinweise zur Optimierung und – wo angemessen – auch Anstöße für das weitere Vorgehen.

Zwischen Februar und Juli 2019 können einzelne Impulsveranstaltungen mit externen Referenten zu Schwerpunktthemen nochmals neue Aspekte zu Tage fördern (Besuch eines Experten für den Stuck im Neuen Schloss, Besuch bei Restauratoren usw.)

Bei der Recherche zu den Seminararbeiten kommen die Schüler in intensiven Kontakt mit Experten, die die Denkmale aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachten. Unter anderem wurden Museumsfachleute (KulturServiceStelle des Bezirks Oberfranken, Bayerische Staatsgemäldegalerie), Geologen (TU München), Kunsthistoriker, Althistoriker, Kastellane, Museumspädagogen und viele andere zu unterschiedlichsten Themen befragt und interviewt. „denkmal aktiv“ ist hier oft Türöffner, so dass die Schüler selbst zu fachlich exponierten Experten Zugang erhalten.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Vor allem die organisatorische Arbeit und der wissenschaftspropädeutische Unterricht erfolgt durch den Seminarleiter. Die konkrete Ansprechpartnerin für die Objekte der Bayer. Schlösserverwaltung vor Ort ist die Museumspädagogin der Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage, Frau Dipl. KuWi Kornelia Weiß. Sie führt die Schüler intensiv durch die Räume des Neuen Schlosses und bereitet die Teilnehmer individuell auf ihren Einsatz als Cicerone vor. Zudem vermittelt sie den Kontakt zu den Referenten der Schlösserverwaltung in München und zur Bayer. Staatsgemäldesammlung.

Die fachlichen Partner unterstützen die Schüler maßgeblich v.a. in der Input-Phase (Sept.-Dez. 2018), indem sie die Räumlichkeiten und Objekte bei Intensivführungen präsentieren. Zudem stehen sie als Experten und Interviewpartner für die Schüler während der Recherche- und Schreibphase zur Verfügung und vermitteln sie an Fachkräfte in den unterschiedlichen Abteilungen ihrer Häuser.

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Zum jetzigen Zeitpunkt haben die Schüler sich hauptsächlich mit den Staatsapartements im Neuen Schloss beschäftigt. Am Bayreuther Museumstag haben sich ca. 800 Besucher von den Seminarteilnehmern intensiv über die einzelnen Räume der Beletage informieren lassen. Die Schüler waren vom Interesse und der Anzahl der Besucher mehr als überrascht und haben sich in kurzer Zeit in ihre ungewohnte Rolle gefunden. Die Rückmeldungen der Schlossbesucher waren mehr als positiv.

Der konzentrierte Einblick in historische Denkmale des Absolutismus, den die Schüler im Rahmen des Seminars erhalten haben, hat vielen die Augen dafür geöffnet, dass historische Räume mehr sind als einfach nur schön. Sie haben erkannt, dass die Denkmale einen tiefen Einblick in Gedanken- und Alltagswelten vergangener Zeiten bieten und dass die Denkmale des 18. Jahrhunderts ihre Heimatstadt Bayreuth in besonderer Weise einzigartig machen.

Zugleich wurden den Schülern bei den öffentlichen Veranstaltungen auch bewusst, wie groß das Interesse der Allgemeinheit an diesen Denkmälern ist und dass ihr Forschen und Arbeiten bei einem breiteren Publikum auf Nachfrage stößt. Die Bemühungen der Schüler wurden von zahlreichen Besuchern gewürdigt. Nicht nur die Seminarteilnehmer, sondern auch die Besucher haben erfahren, dass die intensive Beschäftigung mit einem Denkmal die Augen öffnen kann. Wer an der Oberfläche nicht nur kratzt, sondern tiefer in die Materie eindringt, taucht ein in die faszinierende höfische Welt des Rokoko.

Während sich die Schüler beim Museumstag mit jeweils einem ganzen Raum beschäftigt haben, war die Aufmerksamkeit des einzelnen Seminarteilnehmers bei den Führungen im Rahmen der Residenztage auf jeweils ein Bild konzentriert. Hier machten viele die Erfahrung, dass selbst ein kleines Objekt ungeahnte Tiefen birgt und Fragen über Fragen aufwirft. Die Komplexität der Beschäftigung mit historischen Denkmälern wurde hier erstmals wirklich bewusst. Nach den Residenztagen wäre niemand mehr auf die Idee gekommen, zu sagen, man habe „ja lediglich ein Bild“ in den Fokus genommen. Hinter dem einzelnen Bild hatten sich mittlerweile neue Welten geöffnet.

Neben dem Bewusstsein für die Bedeutung historischen Denkmäler haben die Schüler im Rahmen des Seminars erstmals wissenschaftlich gearbeitet. Die Auseinandersetzung mit einem heimatlichen Denkmalobjekt erwies sich hierfür als besonders geeignet. Die Originale standen den Schülern jederzeit zur intensiven Untersuchung zur Verfügung und auch die Experten und die wissenschaftliche Literatur sind vor Ort greifbar.

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Fördermittel „denkmal aktiv“ (Deutsche Stiftung Denkmalschutz),
kostenfreie Unterstützung der Projektpartner

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Ankauf von Literatur zum Seminarthema (Grundlage für Vorbereitung der Ciceroni und der Seminararbeiten),
Fahrtkosten (Tagungen von „denkmal aktiv“)

Da die fachlichen Partner das Seminar jeweils unentgeltlich in herausragender Weise unterstützten, konnten die Projektmittel für den Ankauf von Fachliteratur zum Thema verwendet werden. Die Bücher stehen den Seminarteilnehmern als Semesterapparat in der Schulbibliothek „Readers' Corner“ zur Verfügung. Diese Investition hat sich als nachhaltig erwiesen, da sich im Schuljahr 2019/2020 ein P-Seminar mit den Denkmälern, die die Markgräfin Wilhelmine hinterlassen hat, beschäftigt. Auch die Teilnehmer dieses Seminars profitieren von der angekauften Literatur.